

## Tanzstelle zeigte ein zauberhaftes Märchen

von monika klein

OPLADEN Das erste abendfüllende Programm war gerade erfolgreich über die Bühne gegangen, da sannen Astrid Groh und Gaby Endert bereits über eine Fortsetzung der „Zauberberge“ nach. Die kam am vergangenen Wochenende mit „Anni und Ida“, einer märchenhaften Geschichte, getanzt und gespielt in zauberhaften Bildern und ganz unterschiedlichen Stimmungen. Und bei dieser zweiten Großproduktion nach der Fantasie-Erzählung der beiden Leiterinnen der Opladener Tanzstelle waren noch mehr Personen auf der Bühne als beim Debüt vor zweieinhalb Jahren. 120 Mitwirkende, darunter vier- und fünfjährige Winzlinge, im Zaum zu halten und stets an der richtigen Stelle auf die Bühne zu bringen, das ist schon alleine einen Applaus wert. Aber hier fügten sich vor allem die unterschiedlichen Elemente wunderbar zusammen zu einem eindrucksvollen Gesamtkunstwerk, das viele Zuschauer bei zwei Vorstellungen in der Opladener Festhalle verfolgten.

### Überall hin transformiert

Ganz besonders viel hatte Lea Dakowski zu leisten, die als Hauptperson durch sämtliche fünf Bilder führte und sich der jeweiligen Situation und Grundstimmung anpassen musste. Sie überzeugte mit erstaunlicher Bühnenpräsenz für eine Zehnjährige und blieb dabei doch das einfache kleine Mädchen, das die halbe Welt bereist auf der Suche nach Freundin Ida. Die trat, getanzt von Dora Cohnen, hinter einem transparenten Vorhang ins Bild als sichtbar gewordene Erinnerung. Nach Spanien und Ägypten und sogar in den Weltraum gelangt Anni mit ihrem „Überallhintransformer“.

### Herzschmelze durch Pinguine

Und bei aller Ernsthaftigkeit gab es immer wieder genügend Anlass zum Schmunzeln. Etwa wenn Eisbären und Pinguine aufeinander treffen und verständlicherweise unterschiedlicher Meinung darüber sind, ob man sich am Nord- oder Südpol befindet. Im Tanz gibt es schließlich einen Kompromiss, denn hier geht es vor allem um die Möglichkeiten der unterschiedlichen Bewegung auf dem ewigen Eis. Süße kleine Eisbären und Pinguine ließen trotz der Temperaturen, die das harte blaue Licht vermittelte, die Zuschauerherzen schmelzen.

Welcher Wechsel zum warmen Goldgelb, in dem perfekt gestylte alte Ägypter lebendig wurden und jene Haltungen in ihre Choreografie aufnahmen, die man von alten überlieferten Felszeichnungen kennt. Zwischen vielen anderen unterschiedlichen und faszinierenden Szenen machte die Paketnummer einfach besonderen Spaß. Da wurden gelbe Postpakete von diversen Zustellern hin und her gereicht, getragen, geworfen und gestapelt – eine sehr schöne Idee. Insgesamt war das wieder eine wunderschöne Aufführung.



**Erscheinungsdatum:** 19.02.2009 | **PartPageData id:** 12377876 | **Signatur:** mkl | **Dokumentnummer:** srv0000005403662 | **Eingangsdatum:** 20090219 | **Eingangszeit:** 033413 | **Zeitung:** RP | **Seite:** 14 | **Nummer:** 42 | **DCID:** 10375659780 | **Ausgabe:** OP | **Ressort:** L |